

Lingg, Hermann von: 32. (1862)

1 Gleichgültig seh' ich's jetzt, wie von der Linde
2 Das welke Laub weht, auch die Dämmerstunden,
3 Die sonst ich ohne Wehmut nie empfunden,
4 Sind mir gleichgültig jetzt wie Schnee und Winde.

5 Ob eine Zeit, ob dies ob das entschwinde,
6 Mir gilt es gleich, ich habe
7 Mein Tag bist
8 So lang' ich

9 War's nicht im Herbst, in einer jener langen
10 Spätdämmerungen? Ich hatte dich begleitet,
11 Und durch die Heide kamen wir gegangen;

12 Sieh, jener Stern, der durch die Nebel gleitet,
13 Glomm dort wie heut' von Wolkendunst umfassen,
14 Doch all sein Glanz schien nur um dich gebreitet.

(Textopus: 32.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33752>)